

## Zur Darstellung der Idiom-Polysemie in einem zweisprachigen Idiomatik-Wörterbuch\*

### 1. Vorbemerkungen

Der vorliegende Beitrag basiert auf den Ergebnissen unseres Projekts *Moderne Idiomatik: Deutsch-Russisches Wörterbuch*, an dem wir schon seit einigen Jahren arbeiten (vgl. Filipenko 2002, Dobrovol'skij/Filipenko 2003). Es war zunächst geplant, dass ein Wörterbuchartikel folgende sieben lexikographische Zonen enthalten soll (vgl. ausführlicher Dobrovol'skij/Filipenko 2003):

1. Lemma;
2. Angaben zur Stilschicht;
3. Russische Äquivalente;
4. Kommentare dazu, wodurch sich die deutschen Idiome von ihren russischen Äquivalenten unterscheiden, und in welchen Kontexten die Idiome beider Sprachen gebraucht werden;
5. Illustrative Belege und ihre Übersetzung ins Russische. Alle Belege sind den Textkorpora geschriebener Sprache des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim entnommen. Diese Textkorpora stellen mit über 2 Milliarden Wörtern die größten Korpora der deutschen Sprache dar und enthalten belletristische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte, eine große Zahl von Zeitungstexten sowie eine breite Palette weiterer Textarten und werden kontinuierlich weiterentwickelt (<http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>).
6. Konstruktionen. Es war vorgesehen, in dieser Zone Informationen über die Kombinatorik zu geben, d. h. über die Fähigkeit des betreffenden Idioms, in bestimmte syntaktische Konstruktionen eingebettet zu werden bzw. sich mit Wörtern bestimmter semantischer Klassen zu verbinden.
7. Synonyme. Hier sollten die Synonyme des jeweiligen Idioms angegeben und ihre Unterschiede erklärt werden.

---

\* Dieser Beitrag ist im Rahmen des vom RGNF (Российский Гуманитарный Научный Фонд) geförderten Projekts 06-04-12409в entstanden.

Folgendes Beispiel soll einen Wörterbuchartikel in diesem Format veranschaulichen:

**den Kopf waschen jmdm.**

намылить голову кому-л.; критиковать кого-л.

КОМ. Русская идиома *намылить голову кому-л.*, близкая по своей внутренней форме немецкой идиоме, может употребляться в качестве эквивалента лишь в ограниченном количестве контекстов, т.к. имеет только форму сов.в. и не может обозначать повторяющееся действие (см. ИЛЛ., 3).

В некоторых контекстах (см. ИЛЛ., 2) эквивалент *намылить голову кому-л.* может быть использован только в сочетании с адвербиалом *здорово*. Так, в (ИЛЛ., 2), было бы плохо сказать *обратился с речью и намылил голову*. Невозможно также сказать *обратился с речью, в которой намылил голову*.

ИЛЛ. 1. 1992 *haben* Sie Ihren Branchenkollegen *den Kopf gewaschen*, weil sie an alles andere denken als das Wohl des Kunden. Hat sich die PC-Industrie in dem Punkt gewandelt? (*Computer Zeitung*, 23.03.1995, Interview mit Michael Dell)

В 1992 г. вы выступили с жесткой критикой в адрес своих коллег по цеху. По вашим словам, они думают о чем угодно, только не о клиентах. Изменилась ли в этом отношении компьютерная индустрия?

ИЛЛ. 2. Am Sonntag morgen hat Jörg Berger in einem knapp viertelstündigen Appell der Mannschaft *den Kopf gewaschen*, „ich habe ihnen deutlich aufgezeigt, wo die Defizite liegen.“ (*Frankfurter Rundschau*, 18.10.1999)

В воскресенье утром Йорг Бергер обратился к команде с пятнадцатиминутной речью и здорово *намылил* им голову. «Я хорошенько объяснил им, в чем их недостатки», - заявил тренер.

ИЛЛ. 3. Politiker brauchen [...] Menschen, die einem regelmäßig *den Kopf waschen*, die einen auf Distanz zur eigenen Rolle bringen. (*Frankfurter Rundschau*, 16.12.1999)

Политикам нужны <...> люди, которые регулярно *будут критиковать* их, заставят посмотреть на себя и свою роль со стороны.

ИЛЛ. 4. Arthur D. Little prognostiziert eine Million neuer Arbeitsplätze in Deutschland durch den Wandel zur Informationsgesellschaft bis zum Jahr 2000, das Institut der Deutschen Wirtschaft und der baden-württembergische Wirtschaftsminister Dieter Spöri (SPD) versprechen gar fünf Millionen neue Stellen bis zum Jahr 2005 ... Doch das sind bislang nur Versprechungen. „Die Zukunft ist hier mehr als nebulös ...“, warnt jedoch der Analyst eines renommierten Forschungsinstituts. Mit Ehrlichkeit hat er keine guten Erfahrungen gemacht: „Wenn man das öffentlich sagt, *bekommt man den Kopf gewaschen*.“ (*Computer Zeitung*, 14.09.1995)

Артур Д. Литтл прогнозирует создание миллиона рабочих мест благодаря переходу Германии к информационному обществу в 2000 г., Институт немецкой экономики и министр экономики земли Баден-Вюртемберг Дитер Шпёри (СДПГ) обещают даже создание пяти миллионов рабочих мест к 2005 году ... Но пока это лишь обещания. «Будущее более чем туманно», - предостерегает аналитик одного серьезного исследовательского института. Его честность не принесла ему ничего хорошего: «Если говорить об этом открыто, то тебя тут же начнут *критиковать*».

КОНСТР. субъект: лицо или группа лиц;

адресат: лицо или небольшая группа лиц.

Употребляется в конструкциях с глаголом *bekommen* (см. ИЛЛ., 4). Не употребляется в отрицательных конструкциях типа *\*Ich will ihm nicht den Kopf waschen*.

СИИ. → [jmdn.] eines Besseren belehren; jmdm. [eins]/[eine] aufs Dach geben; jmdm. das Fell über die Ohren ziehen II; an jmdm., etw. kein gutes Haar lassen; jmdm. die Leviten lesen; jmdn. in die Pfanne hauen I; jmdn., etw. an den Pranger stellen; jmdn. in die Schranken weisen I; [jmdm.] zeigen, wo es langgeht

Так же, как и у синонимов *jmdm. [eins]/[eine] aufs Dach geben* и *jmdm. das Fell über die Ohren ziehen II*, в функции объекта выступает лишь лицо или небольшая группа лиц.

Im Laufe der Zeit haben wir das Format des Wörterbuchartikels geändert. Der Wörterbuchartikel hat jetzt eine kürzere und benutzerfreundlichere Struktur. Einige lexikographische Zonen wurden aus technischen Gründen gestrichen (Konstruktionen und Synonyme), außerdem haben wir auf die Markierung jeder einzelnen Zone verzichtet. Das Format ist ähnlich wie bei Dobrovolskij (1997).

Der Wörterbuchartikel enthält nun folgende Zonen:

1. Lemma;
2. Stilmarkierung;
3. Russische Äquivalente;
4. Kommentar (in dem gegebenenfalls auch kombinatorische Eigenschaften der Idiome vorgestellt werden, für die früher die Zone der Konstruktionen vorgesehen war);
5. Illustrative Belege und ihre Übersetzung ins Russische.

Während der Arbeit am Wörterbuch haben sich gewisse Probleme theoretischer Art ergeben. Eines davon ist die Darstellung polysemer Ausdrücke. Das Ziel dieses Beitrags besteht darin, dieses Problem sowie seine möglichen Lösungen anhand der bereits verfassten Artikel unseres Wörterbuchs zu diskutieren.

#### ***jmdm. den Kopf waschen***

намылить шею кому-л.; критиковать кого-л.

Может употребляться с различными модификаторами типа *ordentlich*, ср. пример 2.

Русская идиома имеет только форму сов. в. и не может употребляться в тех примерах, где перевод требует глагола несов. в., см. пример 3.

1. In Leipzig wurde den jungen [...] Rebellen *der Kopf gewaschen*. (*Die Presse*, 16.10.1997)  
В Лейпциге молодым бунтарям *намылили шею*.

2. Die Ministerin [...] nutzte die Gelegenheit, den Lehrern *ordentlich den Kopf zu waschen*. (*Vorarlberger Nachrichten*, 19.10.1998)  
Министр использовала эту возможность, чтобы как следует *намылить* учителям шею.

3. „Politiker brauchen [...] Menschen, die einem regelmäßig *den Kopf waschen*, die einen auf Distanz zur eigenen Rolle bringen.“ (*Frankfurter Rundschau*, 16.12.1999)  
«Политикам нужны люди, которые регулярно *будут критиковать* их, заставят посмотреть на себя и свою роль со стороны.»

Dass wir das ursprüngliche Format des Wörterbuchartikels modifiziert haben, hat zwei Gründe:

- die Umorientierung des Projekts von einer experimentellen, theoriebasierten lexikographischen Beschreibung ausgewählter deutscher Idiome zu einem grundsätzlich traditionellen Wörterbuch, das nach Möglichkeit viele Germanisten, Übersetzer, Deutschlehrer und Studierende ansprechen soll, und
- die Erweiterung des ursprünglich geplanten Umfangs des Wörterbuchs, was die Notwendigkeit einer weniger expliziten und aufgefächerten Beschreibung nach sich zieht.

## 2. Polysemie aus kontrastiver Sicht

In Dobrovol'skij/Filipenko (2007) haben wir darauf hingewiesen, dass manche sprachlichen Ausdrücke, die in der jeweiligen Sprache als monosem gelten, beim kontrastiven Herangehen in bestimmten Fällen als mehrdeutig beschrieben werden können.

Wenn ein Idiom der Sprache L1, das nur eine Bedeutung hat, in der L2 mehrere Äquivalente hat, deren Wahl durch relevante Parameter der jeweiligen Situation bestimmt wird, ist es aus lexikographischer Sicht ökonomischer, die betreffenden Äquivalente als separate Lesarten des L1-Idioms darzustellen.

In Dobrovol'skij (2002) wird dieses Phänomen als „kontextinduzierte Äquivalenz“ bezeichnet und am Beispiel des russischen Idioms *накрыться медным тазом* „sich mit einer Kupferschüssel bedecken“ illustriert.

Dieses Idiom hat die sehr allgemeine Bedeutung ‘Misserfolg’, ‘Verlust’, ‘Kaputtgehen’ und kann insgesamt mit Hilfe der folgenden Idiome (1) ins Deutsche übersetzt werden.

(1) *in die Hose gehen, im Eimer sein, im Arsch sein, baden gehen (mit etwas), den Geist aufgeben, das Zeitliche segnen, in die Brüche gehen, ins Wasser fallen, es ist Essig (mit etwas), in die Binsen gehen, vor die Hunde gehen, jmdm. durch die Lappen gehen, flöten gehen, etwas in der Pfeife rauchen (können), etwas in den Wind schreiben (können), etwas in den Schornstein schreiben (können)*

Jedes dieser Idiome kann unter bestimmten Kontextbedingungen als Übersetzungsäquivalent des Idioms *накрыться медным тазом* fungieren. Um die Bedingungen zu beschreiben, unter denen ein bestimmtes Idiom aus der Liste (1) als Übersetzungsäquivalent dieses russischen Idioms eingesetzt werden kann, müssen die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Substantive welcher semantischen Klassen (Personenbezeichnungen, Artefakte, mentale Entitäten, Ereignisse usw.) können in der Kasusrolle des Patiens<sup>1</sup> in Kombination mit diesem russischen Idiom auftreten, d. h. welche Entitäten können „sich mit einer Kupferschüssel bedecken“? Es ist, mit anderen Worten, für das russische Idiom ebenso wie für jedes deutsche Idiom aus der Liste (1) ein kombinatorisches Cluster zu bestimmen.
- Auf welche Weise modifiziert die Wahl des Patiens (seiner semantischen Klasse) die semantische Struktur des russischen Idioms? Welche Lesarten hat das Idiom daher in seinen verschiedenen Konfigurationen? Die gleiche Frage muss für jedes korrespondierende deutsche Idiom beantwortet werden.
- Welche Lesarten der deutschen Idiome (1) korrelieren mit welchen Lesarten des russischen Idioms *накрыться медным тазом* im Rahmen der korrespondierenden kombinatorischen Cluster? Erst die Beantwortung dieser Frage erlaubt es, die jeweiligen Übersetzungsäquivalente zu bestimmen.
- Wenn sich parallele Lesarten finden lassen, die den Bedingungen der semantischen zwischensprachlichen Äquivalenz entsprechen, müssen ihre syntaktischen Eigenschaften überprüft werden. Kann das betreffende deutsche Äquivalent in die gleichen syntaktischen Strukturen wie das russische Idiom eingebettet werden?
- Schließlich müssen alle relevanten pragmatischen Parameter der korrespondierenden Lesarten verglichen werden.

Das russische Idiom *накрыться медным тазом* deckt, wie gesagt, einen großen Bereich kombinatorischer Möglichkeiten ab. Aktanten, die ihre Patiensvalenz sättigen (die hier mit der syntaktischen Subjektvalenz zusammenfällt, was bei den deutschen Äquivalenten nicht unbedingt der Fall sein muss, vgl. unten), beziehen sich auf die folgenden Klassen von Entitäten:

---

<sup>1</sup> Es sei darauf hingewiesen, dass die semantische Rolle des jeweiligen Aktanten (im Sinne von Fillmore) nicht so offensichtlich ist wie in den typischen Beispielen, die in der Literatur zur Theorie der Tiefenkasus diskutiert werden. Während es in Sätzen, in denen die Lesart des ‘Kaputtgehens’ realisiert wird, als Patiens erscheint, hat es in der Lesart des ‘Verlorengehens’ eher die Funktion des Themas. Aus Platzgründen können hier diese Fragen nicht im Einzelnen diskutiert werden. Im Folgenden wird der Terminus Patiens generalisierend für das syntaktische Subjekt aller Sätze mit den in Rede stehenden Idiomen verwendet.

- (a) physische Objekte (insbesondere Artefakte wie *Auto, Computer, Fernseher*);<sup>2</sup>
- (b) geistige Inhalte, Produkte menschlicher Kreativität (*Artikel, Bücher, Bilder*);
- (c) Eigentum bzw. materielle Werte (*Geld, Ersparnisse, finanzielle Hilfe*);
- (d) gesellschaftliche Ereignisse (*Konzerte, Vorstellungen, Konferenzen*);
- (e) Absichten, Erwartungen und geplante Aktivitäten (*Pläne, Hoffnungen*);
- (f) zwischenmenschliche Beziehungen, Bündnisse (*Ehe, Freundschaft, Verlobung*);
- (g) soziale Institute und politische Realien (*Sowjetmacht, kommunistisches System*);
- (h) Organisationen und Institutionen (*Ministerium, Amt, Fakultät*).

Betrachten wir diese Konfigurationen und die entsprechenden Lesarten dieses Idioms etwas detaillierter.

- (a) physische Objekte (insbesondere Artefakte)

(2) russ.: *Компьютер накрылся медным тазом.*

„Der Computer hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Der Computer funktioniert nicht mehr’

Für eine detaillierte semantische Beschreibung müssen hier verschiedene Arten von Artefakten noch zusätzlich unterschieden werden. Denn Sätze wie (3) verlangen eine etwas andere semantische Interpretation als (2).

(3) russ.: *Чайник накрылся медным тазом.*

„Die Teekanne hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Die Teekanne ist kaputt/zerschlagen’

Von der Liste der möglichen deutschen Korrelate (1) können nur die Idiome *den Geist aufgeben, das Zeitliche segnen, vor die Hunde gehen, im Eimer sein, im Arsch sein*<sup>3</sup> in der Kombination mit (a)-Aktanten in der gleichen semantischen Lesart benutzt werden. Das Idiom *jmdm. durch die Lappen gehen*, das die Kombination mit Bezeichnungen für physische Objekte grundsätzlich zulässt, bedeutet aber nicht, dass das betreffende Objekt nicht mehr funktionsfähig ist, sondern vielmehr, dass die Person, die durch den Dativaktanten bezeichnet wird, nicht

<sup>2</sup> Das russische Idiom *накрыться медным тазом* wird auch in der Kurzform *накрыться* gebraucht. Es gibt Aktanten, die sich besser mit der Kurzform verbinden, z. B. *платье* „Kleid“: *платье накрылось* ‘das Kleid ist hin/futsch/im Arsch’ (interessanterweise kann man hier kaum *Das Kleid ist im Eimer* sagen, weil sich das Idiom *im Eimer sein* eher auf zerbrechliche Objekte bezieht), aber *платье накрылось медным тазом*. Die Entdeckung von Regeln, die hinter diesem Phänomen stehen (falls es sie gibt), wäre eine nichttriviale Aufgabe der Theorie der Phraseologie.

<sup>3</sup> Von den pragmatisch-stilistischen Unterschieden zwischen diesen Idiomem wird hier zunächst abgesehen.

imstande ist, etwas Erstrebenswertes zu bekommen (vgl. (4)) und es ist in dieser Lesart mit dem Ausdruck *jmdm. vor der Nase weggeschnappt werden* synonym.

(4) dt.: *Der Computer/die Teekanne ist mir durch die Lappen gegangen.*

‘Ich war nicht imstande, den Computer/die Teekanne zu bekommen’

Die Analyse der russischen Textkorpora hat gezeigt, dass für die Besetzung der Subjektposition in der (a)-Konfiguration nicht nur Bezeichnungen für Artefakte, sondern auch für physische Objekte verschiedenster Art in Frage kommen, z. B. Substantive wie *асфальт* ‘Asphalt’ in (5).

(5) russ.: [...] в понедельник утром по Минке на гусеницах в Москву?! Не говоря уж об асфальте, который, ясное дело, *накрылся медным тазом*, подобные прогулки железно сопровождаются не одной разбитой легковушкой [...]. (*Огонек*, 21.09.1991)

„[...] Montag morgen auf der Minsker Chaussee auf Gleisketten nach Moskau?! Ganz zu schweigen vom Asphalt, der sich, versteht sich, *mit einer Kupferschüssel bedeckt hat*, bringen solche Spazierfahrten mit Sicherheit mehrere kaputte PKWs mit [...]“<sup>4</sup>

(b) geistige Inhalte, Produkte menschlicher Kreativität

(6) russ.: *Моя статья накрылась медным тазом.*

„Mein Artikel hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Mein Artikel ist nicht angenommen worden’

Der Vergleich von (a) und (b) zeigt, dass die Wahl des Patiens (seiner semantischen Klasse) die semantische Struktur des betreffenden Idioms modifiziert. Mögliche deutsche Äquivalente für (b) wären Ausdrücke wie *in die Hose gehen* und *baden gehen (mit etwas)*. Im letzteren Fall würde die Übersetzung eines russischen Satzes mit dem Idiom *накрыться медным тазом* ins Deutsche bestimmte morphosyntaktische Transformationen verlangen. Vgl. die Sätze (6) vs. (7), in denen das russische syntaktische Subjekt *моя статья* ‘mein Artikel’ mit dem deutschen indirekten Objekt *mit meinem Artikel* semantisch korrespondiert.

(7) dt.: *Ich bin mit meinem Artikel baden gegangen.*

Die Akzeptabilität der Idiome *es ist Essig (mit etwas)*, *etwas in den Wind schreiben (können)* und *etwas in den Schornstein schreiben (können)* in Kombination mit Substantiven, die Produkte intellektueller Tätigkeit bezeichnen, ist fraglich (vgl. (8)-(9)). Zu beachten sind auch die Unterschiede in der syntaktischen Einbettung dieser Idiome.

<sup>4</sup> Unsere Übersetzungen der russischen Belege ins Deutsche verstehen sich als wörtliche, d. h. interlineare Übersetzungen, die zielsprachlich nicht korrekt sind. – In Beispiel (5) ist die Rede von dem Einmarsch sowjetischer Truppen in Moskau, mit dem der Versuch eines konservativ-kommunistischen Putsches im August 1991 begann.

(8) dt.: <sup>??</sup>*Es ist Essig mit meinem Artikel.*

(9) dt.: <sup>??</sup>*Ich kann meinen Artikel in den Wind/in den Schornstein schreiben.*

Allerdings wären Äußerungen wie *Mit deinem Artikel ist es wohl Essig? Den kannst du in den Wind schreiben* durchaus denkbar. Die Frage der Personenrestriktion kann hier nicht ausführlich behandelt werden, erforderte jedoch eine eingehende Untersuchung.

(c) Eigentum bzw. materielle Werte

(10) russ.: *Твои сбережения накрылись медным тазом.*

„Deine Ersparnisse haben sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Deine Ersparnisse sind verlorengegangen’

(11) russ.: *Прибыль накрылась медным тазом.*

„Der Gewinn hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Der Gewinn ist verloren gegangen’

Auch hier ist ein bedeutender Shift in der semantischen Struktur des Idioms zu beobachten, der die Lesart ‘verloren gehen’ in den Fokus rückt. Als mögliche Äquivalente sind hier die Idiome ((12)-(17)) – in die entsprechenden Kontexte eingebettet – zu betrachten.

(12) dt.: *Deine Ersparnisse/den Gewinn kannst du jetzt in der Pfeife rauchen.*

(Es handelt sich hier um einen Regionalismus.)

(13) dt.: *Deine Ersparnisse/den Gewinn kannst du jetzt in den Wind schreiben.*

(14) dt.: *Deine Ersparnisse/den Gewinn kannst du jetzt in den Schornstein schreiben.*

(15) dt.: *Deine Ersparnisse sind/der Gewinn ist flöten gegangen.*

(16) dt.: *Deine Ersparnisse sind/der Gewinn ist vor die Hunde gegangen.*

(17) dt.: *Es ist Essig mit deinen Ersparnissen/mit dem Gewinn.*

(18) dt.: *Der Gewinn ist mir durch die Lappen gegangen.*

Im letzteren Fall (18) handelt es sich um eine wichtige Spezifizierung der Satzbedeutung. Um richtig verstanden zu werden, braucht Satz (18) eine zusätzliche Präsupposition, dass es nämlich eine gute Chance für den Gewinn gegeben hat, dass diese Chance jedoch nicht genutzt worden ist. Folglich kann Satz (11) mit Hilfe von (18) nur in dem Fall ins Deutsche übersetzt werden, in dem diese zusätzliche Präsupposition ein Teil der betreffenden Situation ist. Es handelt sich dabei also grundsätzlich um eine Hoffnung, die nicht realisiert wurde, und nicht um den Verlust eines bereits vorhandenen Eigentums. Aus diesem Grund klingt der Satz mit dem Substantiv *Gewinn* in der Subjektposition authentischer als mit dem Substantiv *Ersparnisse*. Das Gesagte kann auch mit Hilfe des Kontextes (19) illustriert werden.

(19) dt.: So hat man nichts gespart, sondern sich einige hunderttausend Mark Eintrittsgelder *durch die Lappen gehen* lassen. (*Mannheimer Morgen*, 25.08.1989)



## (d) gesellschaftliche Ereignisse

(20) russ.: *Концерт накрылся медным тазом.*

„Das Konzert hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Das Konzert hat nicht stattgefunden’

Bei der Betrachtung der deutschen Idiome, die sich mit (d)-Aktanten verbinden lassen, sind ihre semantischen Charakteristika besonders zu beachten. Während die Idiome *ins Wasser fallen* und *es ist Essig (mit etwas)* in den Sätzen (21) und (22) im gleichen Sinne zu verstehen sind wie das russische Idiom in (20), haben die Idiome *in die Hose gehen*, *im Eimer sein*, *im Arsch sein*, *baden gehen (mit etwas)*, wenn sie in analogen Sätzen gebraucht werden, eine andere Bedeutung, und zwar ‘sehr schlecht sein’, vgl. z. B. (24).

(21) dt.: *Das Konzert ist ins Wasser gefallen.*

‘Das Konzert hat nicht stattgefunden’

(22) dt.: *Es ist Essig mit dem Konzert.*

‘Das Konzert hat nicht stattgefunden’

(23) dt.: *Das Konzert ist in die Hose gegangen.*

‘Das Konzert war sehr schlecht’

Das Idiom *in die Binsen gehen*, das (den Ergebnissen unserer Korpusrecherchen zufolge) weniger geläufig als die oben erwähnten Idiome ist, kann in diesen beiden Lesarten verstanden werden, vgl. z. B. (24).

(24) dt.: *Das Konzert ist in die Binsen gegangen.*

‘Das Konzert war sehr schlecht’ oder ‘Das Konzert hat nicht stattgefunden’

Die Idiome *etwas in den Wind schreiben (können)*, *etwas in den Schornstein schreiben (können)* bekommen in Kombination mit (d)-Aktanten eine völlig andere Bedeutung, vgl. (25)-(26).

(25) dt.: *Ich kann das Konzert in den Wind schreiben.*

‘Ich habe keine Chance, Karten für das Konzert zu bekommen’

(26) dt.: *Ich kann das Konzert in den Schornstein schreiben.*

‘Ich habe keine Chance, Karten für das Konzert zu bekommen’

Möglich wären hier auch die metaphorischen Ausdrücke *Ich kann mir das Konzert abschminken/abschreiben/von der Backe putzen*, die in der modernen Umgangssprache gebräuchlicher sind als (25) und (26).

Diese Beispiele zeigen, dass eine simple Auflistung von Äquivalenten und Quasi-Äquivalenten, die in jedem traditionellen zweisprachigen Wörterbuch zu finden ist, im Hinblick auf den Sprachgebrauch unzulänglich, ja sogar irreführend ist. Ohne genaue Angaben zur Bedeutungsverschiebung, die das Idiom in der jeweiligen Konfiguration erfährt, ist die Bestimmung der Äquivalenzbeziehungen nicht möglich. Wenn sich ein L2-Idiom mit Substantiven einer bestimmten semantischen Klasse verbindet, und zwar in der gleichen Weise wie das gegebene L1-Idiom, und wenn dieses L2-Idiom mit dem L1-Idiom in allen anderen kombinatorischen Clustern äquivalent ist, garantiert dies noch nicht, dass die semantischen Lesarten der beiden Idiome auch in diesem Fall identisch sind.

## (e) Absichten, Erwartungen und geplante Aktivitäten

(27) russ.: *Мои планы накрылись медным тазом.*

„Meine Pläne haben sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Meine Pläne konnten nicht realisiert werden’

Als deutsches Äquivalent ist in dieser Konfiguration das Idiom *es ist Essig (mit etwas)* möglich, das dabei die entsprechenden morphosyntaktischen Transformationen verlangt (vgl. oben). Sehr fraglich ist, ob die Idiome *in die Hose gehen*, *etwas in den Wind schreiben (können)*, *etwas in den Schornstein schreiben (können)* als Äquivalente betrachtet werden können. Dabei hat das Idiom *in die Hose gehen* eine andere Präsupposition als die beiden letztgenannten Idiome, vgl. (28) und (29).

(28) dt.: *Meine Pläne sind in die Hose gegangen.*

‘Ich war schon dabei, meine Pläne zu realisieren, sie konnten aber nicht realisiert werden’

(29) dt.: *Meine Pläne kann ich jetzt in den Wind schreiben.*

‘Meine Pläne konnten nicht realisiert werden, wobei ich noch nicht angefangen hatte, sie zu realisieren’

Das russische Idiom *накрыться медным тазом* braucht in Kontexten wie (27) keine entsprechenden Präsuppositionen.

Das Idiom *ins Wasser fallen* verbindet sich grundsätzlich mit (e)-Aktanten. Jedoch verlangen diese Aktanten Modifikatoren, die sie eher als Bezeichnungen für künftige gesellschaftliche Ereignisse erscheinen lassen und nicht in erster Linie als Bezeichnungen für Absichten und Erwartungen. Dies korreliert mit der Kernbedeutung des Idioms *ins Wasser fallen*, nämlich ‘nicht stattfinden’, vgl. (21) unter (d) sowie das Blending von (d) und (e) in (30).

(30) dt.: *Die geplante Fahrt ist ins Wasser gefallen.*

‘Die geplante Fahrt hat nicht stattgefunden, d. h. die entsprechenden Pläne konnten nicht realisiert werden’

## (f) zwischenmenschliche Beziehungen, Bündnisse

(31) russ.: *Их брак накрылся медным тазом.*

„Ihre Ehe hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Ihre Ehe wurde aufgelöst’

Deutsche Äquivalente sind *in die Brüche gehen*, *im Eimer sein*, *im Arsch sein*, *es ist Essig (mit etwas)*, *in die Binsen gehen*. Das Idiom *in die Hose gehen* wurde in dieser Konfiguration von den meisten befragten Muttersprachlern als fraglich beurteilt, obwohl einige Beispiele dieser Art in Textkorpora gefunden werden konnten, vgl. (32).

(32) dt.: BAP ist 'ne politische Band. Daß der Anteil an politischen Stücken geringer war, hängt einfach damit zusammen, daß ich die Texte schreibe, und wenn bei mir soeben 'ne Ehe *in die Hose geht*, dann ist mein Kopf mit ein paar anderen Dingen voll. (*Mannheimer Morgen*, 03.05.1991)

(g) soziale Institute und politische Realien

In russischen Textkorpora wurden drei Belege gefunden, die zur (g)-Kombinatorik gerechnet werden können, vgl. (33), (34) und (35). Beleg (33) stammt aus der populären politischen Sendung *Куклы* („Puppen-Show“) des *Unabhängigen Russischen Fernsehens (NTV)*. Es handelt sich um einen gereimten und deshalb z. T. nicht ganz natürlich klingenden Text mit Elementen eines Wortspiels. Das Idiom *накрыться медным тазом* erscheint hier in einer eher untypischen Kurzform *накрылся тазом* 'sich mit einer Schüssel bedecken'. Nichtsdestoweniger vermittelt dieser Kontext einen allgemeinen Eindruck von den kombinatorischen Möglichkeiten des (g)-Typs.

(33) russ.: И, поклонившись до земли, / Вы сдали всех, кого могли. / *Накрылся тазом* и исчез / Демократический процесс. (Виктор Шендерович. *Куклы-2*)

„Und nach einer tiefen Verbeugung haben Sie alle verraten, die Sie nur verraten konnten. Der demokratische Prozess *hat sich mit einer Schüssel bedeckt* und verschwand.“

Es fragt sich, ob man die Äußerung *демократический процесс накрылся медным тазом* 'der demokratische Prozess hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt' in einem natürlichen Gespräch tatsächlich hören würde. (Gemeint ist wahrscheinlich eher der Demokratisierungsprozess.) Wichtig ist jedoch für unsere Zwecke, dass die Kombination des Idioms *накрыться медным тазом* mit Aktanten, die politische Realien bezeichnen, grundsätzlich möglich ist.

Beleg (34) stammt aus dem *Korpus politischer Zeitungstexte*, das in der Abteilung für experimentelle Lexikographie des Instituts für russische Sprache an der Russischen Akademie der Wissenschaften erstellt wurde. Das uns interessierende Idiom bezieht sich auf das Wort *эпоха* 'Epoche', das in diesem Kontext als „Epoche der späten Sowjetunion“ zu verstehen ist. Es handelt sich also, ähnlich wie in (33), um ein sozialpolitisches Phänomen.

(34) russ.: Агентство культурных новостей «ИнтерМедиа» разослало по миру экстренное сообщение: «Алла Пугачева прекращает концертную деятельность». Мир вздрогнул. Последовавшие, правда, затем разъяснения призваны были несколько сгладить скандальность ситуации, ибо, согласитесь, не каждый день народу сообщают, что эпоха, в которой он так мило существовал все свои сознательные годы, вдруг *накрылась медным тазом*. Один раз такое было во время кончины Леонида Ильича, затем во время кончины СССР. Третьего раза народ бы не пережил. (*Korpus politischer Zeitungstexte: Московский комсомолец*)

„Die Agentur für Kulturnachrichten ‘InterMedia’ hat eine sensationelle Meldung veröffentlicht: ‘Alla Pugačeva [eine bekannte russische Popsängerin] beendet ihre Karriere.’ Die Welt hielt den Atem an. Die dann folgenden Erklärungen sollten den Skandal etwas mildern, denn Sie werden zugeben: Man teilt nicht jeden Tag dem Volk mit, dass die Epoche, in der es all die Jahre seines bewussten Lebens so angenehm existierte, *sich plötzlich mit einer Kupferschüssel bedeckt hat*. Das erste Mal geschah dies anlässlich des Ablebens von Leonid Il'ič [Brežnev], dann anlässlich des Ablebens der UdSSR. Das dritte Mal würde das Volk dies nicht überleben.“

Im Beleg (35) erscheint in der Subjektposition des Substantiv *цензура* (‘Zensur’). Es handelt sich um die Bezeichnung eines sozialen Instituts.

(35) russ.: Но вот цензура *накрылась медным тазом*, а век все же недоверчив – не то что по-прежнему, а по-своему. (*Столица*, 13, 1992)

„Da hat sich die *Zensur mit einer Kupferschüssel bedeckt*, das Jahrhundert aber bleibt misstrauisch, nicht auf die alte Weise, sondern auf seine eigene Weise.“

Die Belege zeigen, dass das Idiom *накрыться медным тазом* in der Kombination mit Aktanten der (g)-Klasse die Lesart ‘aufhören zu existieren’ bekommt. Aus der Liste der möglichen deutschen Äquivalente für das betreffende russische Idiom kommt in der (g)-Konfiguration vielleicht nur das Idiom *in die Binsen gehen* in Frage, allerdings auch nicht in allen Kontexten. Es ist wohl möglich zu sagen *Der Demokratisierungsprozess ist in die Binsen gegangen*, dagegen kaum *\*Diese Epoche/die Zensur ist in die Binsen gegangen*. Man würde in diesem Fall eher zu nicht idiomatischen Ausdrücken greifen: *Diese Epoche ist zu Ende; Die Zensur ist abgeschafft*.

#### (h) Organisationen und Institutionen

(36) russ.: *Их институт накрылся медным тазом*.

„Ihr Institut hat sich mit einer Kupferschüssel bedeckt“

‘Ihr Institut wurde geschlossen’

Die Lesart des Idioms *накрыться медным тазом* in der Kombination mit (h)-Aktanten ist der Lesart in der (g)-Konfiguration im Grunde sehr ähnlich: Das Idiom verweist auf die Schließung einer Organisation bzw. Institution, d. h. darauf, dass die betreffende Organisation bzw. Institution aufhört zu existieren. Auch hier würde man bei der Übersetzung der entsprechenden Kontexte ins Deutsche kaum Idiome gebrauchen. So ist Satz (37) am besten mit dem Satz *Ihr Institut wurde geschlossen* zu übersetzen.

Aufgrund einer Analyse, so wie sie hier vorgeführt wurde, und unter Berücksichtigung der Kontexte aus Textkorpora können bestimmte kombinatorische Cluster und die dazu gehörigen Lesarten des russischen Idioms *накрыться медным тазом* mit ihren deutschen „Favorit-Äquivalenten“ ermittelt werden. Mit anderen Worten, die kombinatorischen Cluster (a) bis (h) sind an bestimmte

Lesarten des Idioms *накрыться медным тазом* gebunden, nämlich ‘kaputt sein’, ‘nicht akzeptiert werden, zurückgewiesen werden’, ‘verloren gehen’, ‘ausfallen, nicht stattfinden’, ‘nicht realisiert werden’, ‘aufgelöst werden’, ‘aufhören zu existieren’, ‘geschlossen werden’. Jede dieser Lesarten hat im Deutschen ihre eigenen Ausdrücke. Hier versuchen wir nun, den deutschen Idiomen aus der (1)-Liste ihre dominierenden kombinatorischen Cluster zuzuordnen.

- *den Geist aufgeben, das Zeitliche segnen, vor die Hunde gehen, im Eimer sein, im Arsch sein* verbinden sich vorwiegend mit (a)-Aktanten;
- *in die Hose gehen* und *baden gehen (mit etwas)* mit (b)-Aktanten;
- *etwas in der Pfeife rauchen (können), etwas in den Wind schreiben (können), etwas in den Schornstein schreiben (können), flöten gehen, vor die Hunde gehen* und *jmdm. durch die Lappen gehen* mit (c)-Aktanten;
- *ins Wasser fallen* und *es ist Essig (mit etwas)* mit (d)-Aktanten;
- *es ist Essig (mit etwas)* mit (e)-Aktanten;
- *in die Brüche gehen, im Eimer sein, im Arsch sein, es ist Essig (mit etwas), in die Binsen gehen* mit (f)-Aktanten;
- mit (g)- und (h)-Aktanten verbinden sich vor allem nichtidiomatische Ausdrücke.

Die Tatsache, dass für jede einzelne syntagmatische Konfiguration des russischen Idioms *накрыться медным тазом* das Deutsche ein unikales Inventar idiomatischer Äquivalente anbietet, zeugt davon, dass die relevanten Unterschiede, die sich syntagmatisch manifestieren, auch semantisch eine Rolle spielen.

Vom lexikographischen Standpunkt aus stellen Fälle dieser Art ein nicht-triviales theoretisches Problem dar. Es sieht so aus, dass aus der kontrastiven Perspektive die semantische Struktur einer L1-Einheit anders beschrieben werden muss als aus der sprachinternen Perspektive. So scheint es kaum sinnvoll, bei der L1-internen Beschreibung des russischen Idioms *накрыться медным тазом* so viele Bedeutungspositionen zu postulieren wie kombinatorische Unterschiede festgestellt werden konnten. Andererseits spielen eben diese kombinatorischen Unterschiede bei der Übersetzung dieses Idioms ins Deutsche eine entscheidende Rolle. Mit anderen Worten, aus der Perspektive der kontrastiven Sprachbeschreibung (insbesondere der zweisprachigen Lexikographie) ist die Frage, welche semantischen Differenzen zwischen einzelnen Textrealisationen einer lexikalischen Einheit ins Gewicht fallen und welche eher ignoriert werden können, anders zu beantworten.

Unabhängig davon, ob es aus der Sicht einer semantischen Theorie sinnvoll ist, in solchen Fällen selbständige Bedeutungspositionen (im Sinne einer echten lexikalischen Polysemie) zu postulieren, müssen die hier aufgezählten kombinatorischen Cluster und die entsprechenden Lesarten aus der Sicht der lexikographischen Praxis (egal welcher theoretische Status ihnen zugeordnet wird) unterschieden werden. Das adäquate Übersetzen von Idiomen wie *накрыться медным тазом* wird in entscheidender Weise durch die exakte Beschreibung ihrer kombinatorischen Eigenschaften und der entsprechenden Lesarten bedingt.

### 3. Mehrdeutige Idiome in der *Modernen Idiomatik: Deutsch-Russisches Wörterbuch*

Im Folgenden wollen wir die bereits abgeschlossenen Artikel unseres Wörterbuchs besprechen, die sich durch Mehrdeutigkeit auszeichnen. Die Fälle, in denen es sich um eine kontextinduzierte Äquivalenz handelt, werden gesondert erläutert (3.1). In Abschnitt 3.2 werden Idiome beschrieben, deren Struktur an sich polysem ist, bei denen es sich also nicht um eine kontextinduzierte Polysemie handelt, die erst bei dem kontrastiven Vergleich ermittelt werden kann, sondern um Idiome, die bereits in der L1 polysem sind („reine“ Polysemie).

#### 3.1 Kontextinduzierte Polysemie

Das Idiom *dass sich die Balken biegen* wird im *Duden* in der Form *lügen, dass sich die Balken biegen* angegeben. Die Belege aus Textkorpora zeigen aber, dass es die Form *dass sich die Balken biegen* hat und als Intensifikator mit der allgemeinen Bedeutung ‘viel’ mit verschiedenen Verben gebraucht werden kann, vor allem mit den Verben *lügen, feiern, tanzen, lachen*, seltener mit den anderen Verben aus den semantischen Feldern ‘betrügen’, ‘Musik spielen’, ‘feiern’. Die Übersetzung des Intensifikators *dass sich die Balken biegen* ins Russische hängt sehr stark von dem Verb ab, mit dem er gebraucht wird. So wird die Variante *lügen, dass sich die Balken biegen* als *врать без зазрения совести, врать не краснея* (≈ „lügen, ohne sich zu schämen“, „lügen, ohne rot zu werden“) übersetzt und die Varianten *lachen [feiern, tanzen], dass sich die Balken biegen* als *смеяться [праздновать, танцевать] так, что стены трясутся* („lachen [feiern, tanzen], dass die Wände wackeln“).

Hier handelt es sich möglicherweise um ein usualisiertes Wortspiel, weil sich Tanzen, Feiern etc. mit der Bewegung auf dem Parkett assoziativ verbindet.

##### **dass sich die Balken biegen**

Выполняет синтаксическую функцию придаточного предложения. Употребляется в качестве интенсификатора, в основном при глаголах *лügen, feiern, tanzen, lachen*, реже в конструкциях с другими глаголами из семантических областей ‘обманывать’, ‘исполнять музыку’, ‘праздновать’, ‘шутить, смеяться’. В контекстах прошедшего времени употребляется как в претерите (*dass sich die Balken bogen*), так и в презенсе (*dass sich die Balken biegen*), ср. примеры 2 и 3.

**lügen, dass sich die Balken biegen** врать без зазрения совести, врать не краснея

1. Fest steht, daß Milosevic lügt, *daß sich die Balken biegen*. (*Frankfurter Rundschau*, 11.05.1999)

Абсолютно ясно, что Милошевич *врёт без зазрения совести*.

2. Klubpräsident Wilfried Jacobs log, *daß sich die Balken bogen*. (*Mannheimer Morgen*, 11.05.1998)

Президент клуба Вильфрид Якобс *врал без зазрения совести*.

3. „In diesem Verfahren wurde gelogen, *daß sich die Balken biegen*“, sagte der Verteidiger. (*Frankfurter Rundschau*, 09.07.1998)

«На этом процессе *врал по полной программе*», - заявил защитник.

**feiern [tanzen], dass sich die Balken biegen** праздновать [танцевать] так, что стены трясутся

4. Lasst uns feiern, dass sich die Balken biegen. (*Mannheimer Morgen*, 08.05.2000)

Давайте праздновать так, *чтобы стены тряслись*.

**lachen..., dass sich die Balken biegen** смеяться так, что стены трясутся

5. Auf allen Kanälen wird gewitzelt, *dass sich die Balken biegen*. (*Voralberger Nachrichten*, 03.04.2000)

На всех каналах шутят так, *что стены трясутся от смеха*.

Im *Duden* wird das Idiom *jmdm. in die Arme laufen* als ‘jmdm. zufällig begegnen’ definiert. Im Russischen erfordert es je nach Kontext zwei verschiedene Übersetzungen. Wenn es in Kontexten gebraucht wird, in denen es sich um die Situation der Verfolgung oder der Flucht handelt – das Subjekt versucht, der Gefahr zu entfliehen, indem es den unmittelbaren Kontakt mit dem Verfolger meidet – wird es ins Russische als *попасть [угодить] кому-л. в руки [в лапы]* (‘jmdm. in die Hände [Pforten] geraten’) übersetzt (Lesart I). In Kontexten, in denen die Situation der Verfolgung nicht präsupponiert ist, kann es als *(случайно) встретиться с кем-л., натолкнуться на кого-л.* (‘jmdm. (zufällig) begegnen, auf. jmdn. stoßen’) übersetzt werden (Lesart II).

***jmdm. in die Arme laufen***

**Lesart I:** *попасть [угодить] в руки [в лапы] кому-л.*

Vозможен вариант модели управления: *in die Arme (G) laufen* (ср. пример 1). Если валентность заполняется неодушевлённым именем, это либо персонификация, либо наименование коллектива (ср. примеры 1 и 2).

1. Direkt *in die Arme* der Polizei *lief* ein flüchtender Kaufhausdieb. Der 30jährige Mannheimer hatte Parfum, Sonnenbrillen und sogar zwei Geldbörsen in dem Haus gestohlen. (*Mannheimer Morgen*, 08.05.1998)

Прямо *в руки* полиции *угодил* пытавшийся скрыться магазинный вор. 30-летний житель Мангейма украл в магазине духи, солнечные очки и даже два кошелька.

2. Wer der Polizei noch einmal *in die Arme läuft*, muss mit bis zu einem Jahr Haft rechnen. (*Züricher Tagesanzeiger*, 25.07.1998)

Тот, кто повторно *попадает в руки* полиции, может получить до одного года лишения свободы.

**Lesart II:** (случайно) *встретиться с кем-л.*; *натолкнуться на кого-л.*

1. Ihren künftigen Arbeitgebern *in die Arme laufen* – das können Studierende der Technischen Hochschule Darmstadt bei der Firmenmesse „Kontakta“ am 14. und 15. Mai. (*Frankfurter Rundschau*, 10.05.1997)

*Встретиться* со своими будущими работодателями студенты Технического университета Дармштадта смогут на ярмарке вакансий «Контakta» 14 и 15 мая.

2. Die Eltern suchten schon verzweifelt nach den vermißten Töchtern, als sie ihnen in der Nähe des Spielplatzes *in die Arme liefen*. (*Neue Kronen-Zeitung*, 28.09.1994)

Родители уже в отчаянии искали своих пропавших дочерей, когда случайно *нашли* их недалеко от детской площадки.

Im *Duden* wird das Idiom *jmdm. zeigen, was eine Harke ist* als ‘jmdm. deutlich und nachdrücklich seinen Standpunkt klarmachen’ definiert. Exakter ist u. E. die folgende Definition: ‘jmdm. zeigen, dass man im betreffenden Tätigkeitsbereich eindeutige Stärken hat und seine Ziele erfolgreich – besser als der Konkurrent – erreicht’.

In Kontexten, in denen es eher darum geht, dass das Agens in einer bestimmten Hinsicht stärker als der Adressat ist und der Status des Adressaten dadurch gefährdet ist, kann man das deutsche Idiom am besten mit dem russischen Äquivalent *показать кому-л., где раки зимуют* (‘jmdm. zeigen, wo die Krebse überwintern’) übersetzt werden, vgl. Lesart II. Dieses russische Idiom definieren wir folgendermaßen: ‘jmdm. zeigen, dass man dieser Person im betreffenden Tätigkeitsbereich überlegen ist und dass man dadurch einen höheren Status besitzt, was als eine potentielle Möglichkeit bzw. eine Berechtigung interpretiert wird, quasi-aggressive Handlungen gegen diese Person zu unternehmen’. Wenn der Kontext, in dem das deutsche Idiom *jmdm. zeigen, was eine Harke ist* gebraucht wird, die betreffenden Bedeutungskomponenten profiliert, ist eine Übersetzung mit Hilfe des russischen Idioms *показать кому-л., где раки зимуют* möglich.

Wenn aber die Komponenten ‘höherer Status als der Adressat’ und besonders ‘potentielle quasi-aggressive Handlungen’ ausgeblendet sind und der Kontext vor allem die Idee ‘überlegen im betreffenden Tätigkeitsbereich’, d. h. die positiven Eigenschaften des Agens (nicht unbedingt in Bezug auf die Schwächen des Patiens) fokussiert, sind im Russischen andere Äquivalente angebracht, z. B. *показать кому-л. кто на что способен* (‘jmdm. zeigen, wozu man fähig ist’).

Binovič und Grišin (1975: 264) geben für das Idiom *jmdm. zeigen, was eine Harke ist* zwei Übersetzungsmöglichkeiten an:



- показать кому-л., как нужно работать („jmdm. zeigen, wie man arbeiten soll“);
- проучить кого-л.; ≈ показать кому-л., где раки зимуют; показать кузькину мать кому-л. („jmdm. eine Zurechtweisung erteilen“ „jmdm. zeigen, wo die Krebse überwintern“; „jmdm. Kuz'ka's Mutter zeigen“).

Dazu ist anzumerken, dass die Bedeutungsposition 1 semantisch zu eng gefasst ist. Das Idiom *jmdm. zeigen, was eine Harke ist* bezieht sich nicht nur auf die Arbeit, sondern auf die Fähigkeiten und Qualitäten des Agens im Allgemeinen, vgl. Beispiel 1 für die Lesart I. Das russische Idiom *показать кузькину мать кому-л.* („jmdm. Kuz'ka's Mutter zeigen“) kommt als Äquivalent nicht in Frage, weil es kulturspezifisch ist. *Kuz'ka* ist ein russischer Name, und synchron gesehen ist das russische Idiom völlig unmotiviert. Die Übersetzung *проучить кого-л.* bei der Bedeutungsposition 2 in Binovič/Grišin (1975: 264) ist ebenfalls kein akzeptables Äquivalent, weil hier die Idee der Bestrafung fokussiert wird, die in der semantischen Struktur des Idioms *jmdm. zeigen, was eine Harke ist* fehlt, vgl. die Definition von *проучить*: ‘jmdn. bestrafen, damit er unerwünschte Handlungen nicht wiederholt’ (nach MAS).

Wichtig für unsere Ausführungen ist die Tatsache, dass die Aufsplitterung des Wörterbuchartikels in die Bedeutungspositionen 1 und 2 nicht auf Grund der entsprechenden Besonderheiten der semantischen Struktur dieses deutschen Idioms, sondern durch die kontextinduzierte Äquivalenz erforderlich ist. Mit anderen Worten, je nach Kontext hat das deutsche Idiom (wenn ins Russische übersetzt) unterschiedliche Äquivalente, die untereinander keine Synonyme sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, bei der Darstellung dieses Idioms in einem zweisprachigen Wörterbuch zwei separate Bedeutungspositionen zu postulieren. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Verschiebung des semantischen Fokus (vgl. Padučeva 2004).

#### ***jmdm. zeigen, was eine Harke ist***

**Lesart I:** показать кому-л., кто на что способен, показать кому-л., как надо (работать, жить, делать ...)

1. In 35 Tagen werden wir die Bundestagswahl gewinnen und den anderen *zeigen, was eine Harke ist*. Die CDU wird dafür kämpfen, daß es nicht zu einer rot-grünen Republik kommt. (*Salzburger Nachrichten*, 24.08.1998)

Через 35 дней мы выиграем выборы и *покажем* остальным, *на что мы способны*. ХДС будет бороться за то, чтобы не допустить превращения Германии в красно-зеленую республику.

2. Dieter Schwarz *zeigt* Aldi, *was eine Harke ist*. In drei Jahrzehnten hat der Schwabe ein Handelsimperium errichtet, das in Europa seinesgleichen sucht. [...] Erster Lidl-Markt in Ludwigshafen-Mundenheim. (*Mannheimer Morgen*, 28.08.2001)

Дитер Шварц *показал* Альди, *как надо работать*. За три десятилетия этот шваб основал торговую империю, которой нет равных в Европе. <...> Первый супермаркет Лидль в округе Людвигсхафен-Мунденгейм.

**Lesart II:** показать кому-л., где раки зимуют

1. Da hat Dominique Voynet, zuständig für Frankreichs Umwelt, noch Glück gehabt, daß sie gerade in Nantes war. Sonst hätten ihr die Demonstranten wohl persönlich gezeigt, was eine Harke ist. (*Frankfurter Rundschau*, 09.02.1999)

Доминик Вуане, французскому министру по защите окружающей среды, еще повезло, что она была в Нанте. Иначе демонстранты *показали бы* ей, где раки зимуют.

### 3.2 Polysemie in der L1

In einsprachigen Wörterbüchern, die bei der Arbeit an einem zweisprachigen Wörterbuch oft konsultiert werden, sind nicht immer alle Bedeutungen aufgelistet, die das jeweilige Idiom aufweist. Wie viele Lesarten das betreffende Idiom wirklich umfasst, kann nur mit Hilfe der Textkorpora ermittelt werden.

Im *Duden* wird das Idiom *jmdm. das Fell über die Ohren ziehen* als 'jmdn. betrügen, ausbeuten, stark übervorteilen' definiert. Die Analyse der Belege zeigt aber, dass dieses Idiom auch eine zweite Bedeutung hat, und zwar 'jmdn. stark zurechtweisen; jmdm. zeigen, dass man in einer bestimmten Hinsicht stärker ist', in diesen Kontexten kann das Idiom als *задать жару кому-л., показать где раки зимуют кому-л.* („jmdm. Feuer geben“; „jmdm. zeigen, wo die Krebse überwintern“) übersetzt werden (vgl. auch Dobrovol'skij/Filipenko 2003). In seiner zweiten Bedeutung wird das Idiom oft in Kontexten gebraucht, in denen es um sportliche Ereignisse geht.

#### FELL

**jmdm. das Fell über die Ohren ziehen**

**Lesart I:** ободрать (как липку) кого-л.; драть три шкуры с кого-л.

1. [...] Gewerkschaften [...] schauen tatenlos zu, wie dem kleinen Mann das „Fell über die Ohren gezogen wird“. (*Vorarlberger Nachrichten*, 17.08.1998)

Профсоюзы пассивно наблюдают за тем, как с простого человека «дерут три шкуры».

2. Unter dem Titel „Steuerharmonisierung“ wird uns Rentnern erneut [...] *das Fell über die Ohren gezogen*. (*Züricher Tagesanzeiger*, 28.08.1996)

Прикрываясь так называемым «равномерным взиманием налогов» нас, пенсионеров, снова *обдирают как липку*.

**Lesart II:** задать [дать] жару кому-л.; показать где раки зимуют кому-л.

Часто используется в контекстах со спортивной тематикой, см. пример 2.

1. In den Farbmagazinen wird Wolfgang Schüssel als der eiskalte Spieler dargestellt, der [...] plant, wie er [...] seinen Kontrahenten *das Fell über die Ohren ziehen* wird. (*Kleine Zeitung*, 09.10.1999)

В иллюстрированных журналах Вольфганга Шюсселя представляют как холодного игрока, который планирует, как он *задаст жару* противникам.

2. „Das ist eine sehr gute Mannschaft“, lobte Karl-Heinz Volz die Rodgauer, nachdem sie gerade dem Oberligisten kräftig *das Fell über die Ohren gezogen hatten*. (*Frankfurter Rundschau*, 08.08.1997)

«Это очень хорошая команда», - похвалил игроков из Родгау Карл-Хайнц Фольц после того, как они *задали жару* команде высшей лиги.

Im *Duden* wird das Idiom *jmdn., etw. (A) zur Ader lassen* als ‘jmdm. Geld abnehmen’ definiert. Die Textkorpora zeigen, das es in zwei Typen von Kontexten gebraucht wird:

- Kontexte, in denen es darum geht, dass das Patiens gezwungen wird, Geld auszugeben. In solchen Kontexten wird das Idiom mit Hilfe des Äquivalents *заставить кого-л. раскошелиться* übersetzt („jmdn. zwingen, die Tasche zu öffnen“);
- Kontexte, in denen es um die Kürzung von Ausgaben geht. Hier kann man das Idiom als *сократить расходы [финансирование]* übersetzen („Finanzierung, Ausgaben kürzen“).

#### ADER

*jmdn., etw. (A) zur Ader lassen*

**Lesart I:** заставить *кого-л.* раскошелиться

В этом значении валентность *etw. (A)* заполняется обозначениями коллективов.

Die Betriebe fürchten nun, erneut [...] *zur Ader gelassen zu werden*. (*Die Presse*, 14.08.1992)

Предприятия боятся, что их снова *заставят раскошелиться*.

**Lesart II:** сократить расходы [финансирование] *на что-л., кого-л.*

1. Statt einer vereinbarten Kürzung von 354 000 Mark für den Schuletat werden die Frankfurter Schulen bis zum Jahr 1999 mit mehr als zwei Millionen Mark *zur Ader gelassen*. (*Frankfurter Rundschau*, 02.10.1997)

Вместо предусмотренного сокращения на 354 000 марок, *финансирование* школ во Франкфурте *сократится* более чем на два миллиона марок.

2. Schon unter Kohl *wurde* der Wehretat seit Jahren regelmäßig *zur Ader gelassen*. (*Berliner Morgenpost*, 07.10.1999)

Уже во времена Коля *расходы* на вооружение регулярно *сокращались*.

Im *Duden* findet man das Idiom *sich [gegenseitig] die Bälle zuwerfen/zuspielen*<sup>5</sup>, das zwei Bedeutungen hat:

1. (veraltend) ‘sich begünstigen, sich Vorteile verschaffen’;
2. ‘sich durch Fragen, Bemerkungen geschickt im Gespräch verständigen’.

Die Analyse der Textkorpora zeigt, dass es sich um zwei verschiedene Idiome handeln kann. Das erste Idiom *jmdm. den Ball [die Bälle] zuspielen* hat zwei Lesarten:

<sup>5</sup> Das Idiom wird wie im *Duden* angeführt.

1. ≈ 'etw. tun, damit der andere daraus Nutzen zieht', was ins Russische *играть на руку, подыгрывать кому-л.* übersetzt werden kann („jmdm. auf die Hand spielen, jmdm. zuspiesen“). Diese Bedeutung entspricht der Lesart 1 im *Duden*;
2. 'jmdn. mit einer Aufgabe beauftragen, die man selbst zu lösen hat', was wir als *переложить какое-л. задание на кого-л.* übersetzen („auf jmdn. eine Aufgabe legen“).

Das zweite Idiom ist *sich [gegenseitig] (die) Bälle zuwerfen [zuspielen]*. Die nominale Komponente *Ball* wird hier in der Pluralform gebraucht, eine der Komponenten ist das reziproke Pronomen *sich*. Die Bedeutung dieses Idioms ist der Lesart 2 im *Duden* ähnlich und kann ins Russische als *обмениваться репликами с кем-л.; бросать друг другу реплики* („Sätze austauschen“) übersetzt werden. Das Idiom wird vor allem in Situationen gebraucht, in denen es um Theater und Musik geht.

#### **jmdm. den Ball [die Bälle] zuspiesen**

**Lesart I:** *играть на руку кому-л., подыгрывать кому-л.*

1. Man könne zwar über die Diskriminierung ausländischer Jugendlicher, nicht aber über ihren Alltag und ihre Einstellungen forschen. Es sei zu befürchten, [...] daß mit den zu erwartenden Ergebnissen Ausländerfeinden *die Bälle zugespielt werden*. (*Frankfurter Rundschau*, 03.05.1997)

Говорят, что можно изучать проблему дискриминации молодых иностранцев, но не их повседневную жизнь и представления. Дескать, следует быть осторожным, т.к. ожидаемые результаты могут *сыграть на руку* ксенофобам.

**Lesart II:** *переложить какое-л. задание на кого-л.*

1. Die Regierung *hat den Ball* dem Landtag *zugespielt*. Dieser könnte heute, Mittwoch, entscheiden. Doch es wird nicht geschehen. (*Salzburger Nachrichten*, 05.07.1995)

Правительство *поручило решение этой задачи* ландтагу, который мог бы принять решение в среду, т.е. сегодня. Однако этого, по всей видимости, не произойдёт.

#### **jmdm., sich [gegenseitig] (die) Bälle zuwerfen [zuspielen]**

*обмениваться репликами с кем-л.; бросать друг другу реплики*

В основном в контекстах с музыкальной и театральной тематикой.

1. „Ich liebe die Improvisation, wo man sich gegenseitig *die Bälle zuwirft*“, sagt Stefan Hillebrand, der [...] in einem Improvisationstheater mitspielt. (*Mannheimer Morgen*, 24.08.2001)

«Я люблю импровизацию, когда актеры *кидают друг другу неожиданные реплики*», - говорит Штефан Хиллебранд, который играет в театре импровизации.

2. „In Rede und im Gespräch geht es auch darum, sich Bälle zuspiesen [...]“, erklärte der Rhetoriktrainer den Zuschauern. (*Frankfurter Rundschau*, 26.02.1998)

«В речи и в разговоре важно также *поддерживать постоянный обмен репликами*», - объяснил преподаватель риторики зрителям.

Das Idiom *auf jmdn., etw. ein Auge werfen* wird im *Duden* als 'Gefallen an jmdm., an etwas finden' erklärt. Die Belege aus den Textkorpora zeigen aber, dass es eine weitere Bedeutung hat: 'jmdn. beobachten, auf jmdn. aufpassen',

was ins Russische als *следить, наблюдать за кем-л.; присматривать за кем-л.* übersetzt werden kann, vgl. den folgenden Wörterbuchartikel:

**ein Auge werfen auf jmdn., etw. (A)**

Употребляется с различными атрибутивными модификаторами, ср. пример в значении II

**Lesart I:** положить глаз на *кого-л., что-л.*; присмотреть себе *кого-л., что-л.*; заинтересоваться *кем-л., чем-л.*

1. [...] Marie [...] nimmt nicht zur Kenntnis, daß [...] der [...] Unternehmer *ein Auge auf sie geworfen hat.* (*Kleine Zeitung*, 12.07.1998)

Мари не замечает, что предприниматель *положил на неё глаз.*

2. [...] *auf* dieses Haus sollen die privaten Versicherungen *ein Auge geworfen haben*; hier laufen offenbar aber noch immer verschiedene Gespräche mit wahrscheinlich fünf verschiedenen Interessentengruppen [...] (*Die Presse*, 26.01.1995)

Говорят, что и этим домом *заинтересовались* частные страховые компании; по всей видимости, здесь всё ещё идут переговоры с примерно пятью заинтересованными группами.

3. Real Madrid, einer der populärsten Fußballklubs der Welt, hat *ein Auge auf* einen Österreicher *geworfen.* (*Salzburger Nachrichten*, 27.10.1998)

Реал Мадрид, один из самых популярных футбольных клубов мира, *заинтересовался* австрийским игроком.

**Lesart II:** следить, наблюдать *за кем-л.*; присматривать *за кем-л.*

Künftig werden die Parkwächter ein strenges Auge auf die Hundebesitzer werfen. (*Tiroler Tageszeitung*, 10.04.1999)

В будущем охранники парка будут строго *следить за* владельцами собак.

#### 4. Schlusswort

Im Rahmen dieses Beitrags versuchten wir zu zeigen, wie das Problem der Polysemie in der Idiomatik sowohl theoretisch als auch praktisch behandelt werden kann. Wie die angeführten Wörterbuchartikel zeigen, erfordert die Beschreibung polysemer Idiome in vielen Fällen einen expliziten Kommentar, der den Gebrauch der Idiome erläutern würden. Es würde kaum genügen, nur die Übersetzungen in L2 aufzulisten.

## 5. Literatur

Binovič, Leonid E. / Grišin, Nikolaj N. (1975): *Nemecko-russkij frazeologičeskij slovar'*. [*Deutsch-russisches phraseologisches Wörterbuch*]. Moskva.

*Duden* = *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*. Hrsg. von Günther Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht. Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich. 1992.

Dobrovol'skij, Dmitrij O. (1997): *Nemečko-russkij slovar' živych idiom*. [*Idiome der lebendigen Sprache Deutsch-Russisch*]. Moskva.

Dobrovol'skij, Dmitrij (2002): Phraseologie und Übersetzen. In: Zybatow, Lew N. (Hrsg.) (2002): *Translation zwischen Theorie und Praxis*. (*Forum Translationswissenschaft; Bd. 1*). Frankfurt am Main. 215-254.

Dobrovol'skij, Dmitrij / Filipenko, Tat'jana (2003): Moderne Idiomatik: Deutsch-Russisches Wörterbuch. In: *Das Wort. Germanistisches Jahrbuch GUS 2003*. Moskau. 367-380.

Dobrovol'skij, Dmitrij / Filipenko, Tat'jana (2007): Polysemie in der Idiomatik. In: In: Földes, Csaba (Hrsg.) (2007): *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*. Tübingen. [in Vorb.].

Filipenko, Tat'jana (2002): Beschreibung der Idiome in einem zweisprachigen Idiomatik-Wörterbuch (Deutsch-Russisch). *Das Wort. Germanistisches Jahrbuch GUS 2002*. Moskau. 43-62.

*MAS* = *Slovar' russkogo jazyka*. V 4-ch tomach. Pod red. A.P. Evgen'evoj. [*Wörterbuch der russischen Sprache*]. Moskva. 1961.

Padučeva, Elena V. (2004): *Dinamičeskie modeli v semantike leksiki*. Moskva.